

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Konkurrenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei täglichem Abonnement...

Telegraph-Adressen: Nachrichten Dresden.

Druck-Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Caril.

Annahme von Anzeigen...

Verlagspreis: Nr. 11 und 2006.

AK&S-Aufzüge Spezialität Aug. Kühnscherf & Söhne Dresden-A. Gr. Plauensche Str. 20.

Nr. 245. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Hofnachr., Wohlverehrter, Ausschuss für soziale Angelegenheiten, Inventaransichtung, Verband deutscher Lustfahrgesellschaften, Marokko, „Flattenacht“.

Neueste Drahtmeldungen vom 3. Septbr.

Lehnbewegungen.

Antwerpen. In der Umgebung der Hafenkassins werden die Frachtwagen von Ausländern angehalten...

Antwerpen. Ungefähr 200 ausländische Hafenarbeiter, die in der Nacht hier eingetroffen waren...

Zur Lage in Marokko.

Paris. Einer Blättermeldung aus Tanger zufolge haben sich alle Bergstämme mit Raisuli vereinigt...

Paris. Dem „Matin“ wird aus Casablanca gemeldet: Es haben zwei Stämme, welche 12 alte Kanonen besitzen...

Paris. Dem „Matin“ zufolge verfuhrte eine Abteilung Marokkaner...

London. „Daily Telegraph“ meldet aus Tanger: Die spanische Aballah Buhia ben Bagdadis lagert 1 1/2 Tagesreisen von Tetuan...

Zur Choleraepidemie.

Petersburg. Der Stand der Cholera ist in Astrachan, Samara, Kasan, Stawropol, Syran und längs der Wolga unverändert...

San Francisco.

San Francisco. In Berkeley sind ein durch Buhonenseit verursachter Todesfall und zwei Fälle von Pestverdacht festgestellt worden.

Tokio.

Tokio. Die tonangebenden Zeitungen begrüßen den Abschluss des englisch-russischen Uebereinkommens...

Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) Beschwerden über harte Behandlung von Soldaten bei den Manövern in Kärnten...

New York.

New York. (Priv.-Tel.) Gerüchweise verlautet, dass im Kabinett wichtige Veränderungen bevorstünden...

Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) Gerüchweise verlautet, dass im Kabinett wichtige Veränderungen bevorstünden...

Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) Gerüchweise verlautet, dass im Kabinett wichtige Veränderungen bevorstünden...

Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) Gerüchweise verlautet, dass im Kabinett wichtige Veränderungen bevorstünden...

Wien.

Wien. (Priv.-Tel.) Gerüchweise verlautet, dass im Kabinett wichtige Veränderungen bevorstünden...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Karl Peters sandte aus London an die „Damb. Nachr.“ eine Zuschrift...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Hamburg. (Priv.-Tel.) Zur Verhaftung des früheren Redakteurs und jetzigen Besitzers des Solinger „Welt-Anzeigers“ Schwara wird noch gemeldet...

Vertikales und Südlisches.

Dresden, 3. September.

Se. Majestät der Königin trifft am 5. d. M. nachmittags 3 Uhr 50 Min. von Tarnobitz wieder in Pillnitz ein...

Ihre Majestät die Königin-Witwe beschäftigt gestern mittag in Begleitung der Frau Oberhofmeisterin v. Flugel...

Die Fürstin von Enaultschiff aus Wien und der japanische Botschafter in Petersburg...

Herr Dr. med. Franz Anton Leonhardt ist als 2. Assistent und 2. Stellvertreter des Stadtbezirksarztes...

Am 1. September hatte die Ortsgruppe Langenbrück des nationalen Ausschusses eine patriotische Feier im Kurhaus...

In den neugegründeten Ausschuss für soziale Angelegenheiten haben die Stadtverordneten...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, die Planung und Veranschlagung der Mobiliar- und Inventaransichtung...

Kunst und Wissenschaft.

Mit Beginn der neuen Spielzeit treten, wie uns aus dem Bureau der Königl. Hoftheater mitgeteilt wird, folgende neue Mitglieder in den Verband des königlichen Schauspielhauses ein...

Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird morgen, Mittwoch, die dreifaktige komische Oper „Fra Diavolo“ von Aubert mit Herrn Burrian in der Titelpartie aufgeführt...

bisherigen Inhabern von Stammstücken werden die Plätze für die neue Spielzeit gleichfalls bis mit Sonnabend, den 7. September, reserviert.

Reisenzither. Mit einem Scherzo schließt das Linseman-Ensemble die sommerliche Spielzeit, die vorwiegend auf einen ersten, schweren Ton, auf Jollen, Hasbe und Shaw gestimmt war...

würden eine noch stärkere Wirkung ausüben, wenn sich Sardous Erfindungsgabe nicht gar so sehr begnügt haben würde. In der Aufführung stecken zwar kein Geist und bestechende Eleganz, aber sowohl ehrliche deutliche Munterkeit, als die Lustigkeiten mancher Situation mit voller Wirkung herauskommen...

Von einem der beliebtesten Schwandichter des 18. Jahrhunderts lebt am 6. September der 100. Geburtstag wieder: August Friedrich Ernst Langhein. Besonders lokales Interesse dürfte es erwecken, daß dieser in Radeberg bei Dresden geboren wurde...

den Herren Rathhausbauern aufgearbeitet worden. Um eine Richtschnur für die Ausfüllung des im Rathhausneubau geplanten Festsaales zu gewinnen, war es erwünscht, schon jetzt Grundriss für die künftige Benutzung dieses Festsaales aufzustellen. Hierzu sind nähere Vorschläge entworfen worden, worin bestimmt wird, daß der Festsaal und die beiden angrenzenden Nebenräume der Repräsentation durch die städtischen Kollegien, durch den Oberbürgermeister, dessen ersten Stellvertreter sowie durch den Stadtverordneten-Vorsteher und dessen Stellvertreter dienen sollen. Zu Versammlungen sollen die Räume nur dann überlassen werden, wenn die Einladungen unter Mitwirkung des Rates und der Stadtverordneten erlassen werden und es sich dabei um eine besonders feierliche Veranstaltung handelt.

—* Nachdem am Montag Morgen die Teilnehmer an der Jubiläumstagung des Verbandes Sächsischer Gewerbe- und Handwerksvereine verschiedene industrielle Etablissements besichtigt hatten, nahm vormittags 9 Uhr im feierlich geschmückten Schützenhaus die Verbands-Hauptversammlung ihren Anfang. Unter den erschienenen Ehrengästen bemerkte man als Vertreter der Königlich Preussischen Staatsregierung die Herren Regierungsrat Dr. Sala vom Königl. Ministerium des Innern und Regierungsdirektor Dr. Schmidt als Vertreter der Königl. Kreisbauhauptmannschaft Dresden und der Amtshauptmannschaft Pirna, ferner die Herren Bürgermeister Engelmann an der Spitze einer Abordnung der Stadt Sebnitz, Hindewald-Griener als Präsident des Verbandes, Feiler als Vertreter der Sächsischen Landtagsabgeordneten, Reichsrats-Abgeordneter Dr. Rindermann-Wien, Privatgelehrter Dr. Meißner als Vorsitzender des Gewerbevereins für die Sächsische Schweiz und weiter die Vorsitzenden und Stellvertreter sämtlicher Gewerbevereine im sächsischen Sachsen. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Verbandsvorsitzenden, Herrn Stadtrat P. d. W. Waldheim, mit begründeten Worten nahm Herr Regierungsrat Dr. Sala für die anwesenden Vertreter der Staatsregierung das Wort: Ein Rückblick auf die glänzende Tätigkeit des Verbandes sei für diesen freudig. Nach dem geschichtlich begründeten Niedergang müsse Handwerk und Gewerbe alljährlich sein, das bisher Erreichte erkränken zu haben, und darin einen Anstoß zu ruhiger Weiterarbeit finden. Daß bei diesem Wege sich die Wünsche des Gewerbes und Handwerkes mit denen der Staatsregierung treffen, sei bekannt. Der Verband könne sich auch in Zukunft des Wohlwollens der Regierung versichert halten. (Beifall.) Mit dem Wunsche, daß die Tagung zum Wohle des Vaterlandes gute Früchte tragen möge, schloß der Regierungsvertreter seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen. Herr Bürgermeister Engelmann hieß die Versammlung im Namen der Stadt Sebnitz willkommen und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den König, an welchem als den Landesherren, der die Interessen des Gewerbes und Handwerkes in bester Obhut hält, ein Gruß und Glückwünsche ausgesprochen wurden. Weitere Ansprachen beauftragte den Stadtrat P. d. W. Waldheim, der die Herren Stadtrat P. d. W. Waldheim für die sächsischen Gewerbevereine, die Vertreter des Deutschen Verbandes und des Gewerbevereins zu Sebnitz, sowie Reichsrats-Abgeordneter Dr. Rindermann-Wien, Herr Bürgermeister P. d. W. Waldheim als weiter Vorsitzender entrollte darauf ein Bild über die Behandlung der vom Verbands bei der Reichs- und Staatsregierung gestellten Anträge, sowie über die in der letzten Session des Reichstages im Interesse von Gewerbe und Handwerk gestellten Initiativanträge. Die Petitionen und Anträge erstreckten sich auf das Offenhalten der Schaufenster an Sonn- und Feiertagen, auf die Ausdehnung der Alters- und Invalidenversicherung, auf selbständige Handwerker und Gewerbetreibende jeden Standes, auf die Erleichterung von Maßnahmen gegen Ausdehnung des Wanderlaermens, auf die Bekämpfung von Fahrkarten, Postanweisungen und Kreditkarten, auf die anderweitige Regelung des Submissionswesens, auf die Befreiung der Weichsel, auf die Einführung der 4. Wagenklasse an Sonn- und Feiertagen bei den sächsischen Staatsbahnen und bessere Ausgestaltung der Abteile dieser Klassen, auf Verbilligung der Postpflichtversicherung für Haus- und Grundbesitzer und auf die Verlegung des Gerichtstages auf den nächstfolgenden Sonntag. Bezüglich der Stimmung im neuen Reichstage blieben Handwerker und Gewerbetreibende hoffnungsvoller in die Zukunft als früher. Ein Antrag des Gewerbevereins zu Döbeln erzielte eine Ergänzung des § 1 der Reichsgewerbeordnung nach der Richtung, daß der Satz: „Der Betrieb eines Gewerbes ist jedermann gestattet“ dahin eingeschränkt wird, daß der selbständige Geschäftsbetrieb erst nach Erlangter Volljährigkeit gestattet ist. Bei der Behandlung des Antrages wurden eine ganze Reihe Velle zur Sprache gebracht, in denen nach dem Konkurs von Vater oder Mutter Kinder als Geschäftsinhaber eingetragen wurden und schließlich auch in Konkurrenz gerieten. Der Antrag fand mit einem Aufschub Annahme, wonach das Vermordungsgericht Ausnahmen antizipieren kann. Der Gewerbeverein zu Mügeln stellte den Antrag auf Verbilligung des gesamten Versicherungswesens und bezeichnete dieses Werk als ein solches, das im Interesse der Bevölkerung verhältnißmäßig liegt. In der Debatte wurden die hohen Prämien und teils enormen Verdienste der privaten Versicherungsgesellschaften kritisiert. Schließlich fand der Antrag Annahme. Dasselbe geschah mit einem Antrage, wonach alle Einkünfte aus der Staatsverwaltung und aus den staatlich stattfindenden Vorarbeiten für diese Einrichtungen Mitglieder aus dem Gewerbebestande wie aus

der Landwirtschaft zugezogen werden. Die folgenden Erörterungen über eine beantragte Petition um Bekämpfung der Warenhäuser und der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften jeder Art nach den Umständen, soweit nicht keine Geldgeschäfte betrieben werden, zeitigten den Beschluß, Staatsregierung und Landtag um ein Gesetz zu bitten, das den Gemeinden die Einführung einer Umsatzsteuer für Warenhäuser zur Pflicht macht, dergestalt, daß der Reinertrag der Steuer zum Wohle des Kleinhandels und Handwerks benutzt wird. Solange dieses Ziel nicht erreicht wird, sollen die Gewerbe- und Handwerksvereine die Umsatzsteuer in ihren Gemeinden erheben. Dieser Beschluß wurde jedoch nicht einstimmig gefaßt, und in der Besprechung vermochte man sogar Stimmen, die sich lobhaft gegen eine Umsatzsteuer wendeten. Ein von P. d. W. Waldheim ausgehender Antrag, der bekannten Bäckereiverordnung keine rückwirkende Kraft zu geben, fand Annahme. Weiter lag zum Wahlgesetzentwurf für das Königreich Sachsen vom Gewerbeverein zu Cositz ein Antrag vor, wonach der Verband bei der künftigen Staatsregierung und den Ständevertretern vorzulegen sollte, daß das Pluralwahlrecht bei den Verhältniswahlen in Wogslau kommt und die Zahl der Abgeordneten der Zweiten Kammer auf hundert nach einem bestimmt vorgeschlagenen Modus erhöht wird. Dieser Antrag wurde als zu sehr ins Einzelne gehend befunden, dagegen gewünscht, daß die Interessen von Gewerbe und Handwerk im Landtage spezieller und energischer vertreten werden möchten. Folgender Antrag fand die Zustimmung der Versammlung: „Der Verband wolle bei der künftigen Staatsregierung und dem Landtage vorzulegen, daß der Gewerbe- und Handwerksverband eine stärkere Vertretung im Landtage erhält.“ Weiter beschloß sich die Versammlung mit der Lokalisierung der Gasfabriken und Kommunen im sächsischen Industriegebiet. Der erste Referent hierzu, Herr Gasfabrikdirektor Stouernagel-Merano, vertrat die Meinung, daß die Gasfabriken das Installationsgewerbe erst geschaffen und großgezogen haben und deshalb auch das Recht hätten, selbst Installationen auszuführen, wodurch übrigens den Privatinstallateuren keine unerträgliche Konkurrenz erwachse. Herr Mechaniker Sieber-Pirna trat dieser Meinung entgegen. Vom Tische der Gewerbevereine wurde erklärt, daß sich die sächsische Gewerbevereinskonferenz mit der Angelegenheit beschäftigt und dem Ministerium des Innern darüber berichtet hat. Man erwartet davon eine entsprechende Berücksichtigung der in Frage kommenden Gemeinden. Vom Vorort wurde der Versammlung aufgezeigt, daß die einzelnen Gewerbevereine entsprechende Schritte bei ihren Gemeindeverwaltungen zu überlassen. Die Mehrheit beschloß jedoch, entsprechend dem Pirnaer Antrage, den Weg einzuschlagen, den die Gewerbevereine gegangen sind. Sodann hielt Herr Direktor Knapp-Weißig vom Landesverband der Handwerksvereine einen Vortrag über den sächsischen Handwerksvereinskongress, der am Sonntag in Dresden stattfand und von dem die sächsische Gewerbevereinskonferenz mit der Angelegenheit beschäftigt ist. Sodann hielt Herr Direktor Knapp-Weißig vom Landesverband der Handwerksvereine einen Vortrag über den sächsischen Handwerksvereinskongress, der am Sonntag in Dresden stattfand und von dem die sächsischen Gewerbevereinskonferenz mit der Angelegenheit beschäftigt ist. Sodann hielt Herr Direktor Knapp-Weißig vom Landesverband der Handwerksvereine einen Vortrag über den sächsischen Handwerksvereinskongress, der am Sonntag in Dresden stattfand und von dem die sächsischen Gewerbevereinskonferenz mit der Angelegenheit beschäftigt ist.

— In Annaberg i. C. fand am Sonntag die Hauptversammlung des Verbandes deutscher Touristenvereine statt, der sich auf 15 über ganz Deutschland verbreitete Vereine mit annähernd 100 000 Mitgliedern erstreckt. Die Verhandlungen wurden von Baumeister Wegener-Pirna geleitet. Nach Eröffnung der Versammlung erfolgte die übliche Begrüßungsrede, so vom Seminaroberlehrer Wödel-Schneeberg im Namen des Erzgebirgs-Gesamtervereins, vom Oberamtsrichter Dr. Höhne-Annaberg im Namen der dortigen Ortsgruppe des Deutschen Centralvereins, vom Lehrer Drechsel-Dauersdorf im Namen des benachbarten böhmischen Touristenvereins, von Dr. Meißner-Dresden namens des Gewerbevereins für die Sächsische Schweiz, von Richter-Weißig namens des Verbandes der sächsischen Touristenvereine und von Dr. Wünschmann-Annaberg namens des Annaberg-Erzgebirgs-Zweigvereins. Eine längere Ansprache knüpfte sich an den Bericht von Wilhelm Stauffer-Frankfurt a. M. über die derzeitigen Verkehrsverhältnisse. Aus der Mitte der Versammlung wurden die durch den neuen Eisenbahntarif entstandenen Verkehrserschwerisse besprochen und der Zentralvorstand gebeten, für eine Erleichterung des Touristenverkehrs an den maßgebenden Stellen einzutreten. Wie die Verhältnisse speziell in Sachsen liegen, beleuchteten Seminaroberlehrer Wödel-Schneeberg und Oberlehrer Müller-Ghemnitz. Ingenieur Prasse-Weißig schlug die Annahme einer Resolution vor, in der die Wiedereinführung der Rückfahrkarten, sowie der Sonntags- und Rundreisekarten und der Gesellschaftsfahrten empfohlen wurde. Sie wurde dem Zentralausschuß als Material für

seine Tätigkeit im Interesse einer Touristen-Verkehrs-erleichterung übergeben. Ein Antrag des Sächsischen Schwarzwaldbereichs auf Einführung einer Ostostlich-Berlinerzone für die Schwarzwaldbahn fand jedoch keine Erledigung, das beschloffen wurde, das für und wider zu dem Antrage in der Verbandsschrift „Der Tourist“ zu erörtern. Von einem Vertreter des Westfälischen Bereichs wurde für den Antrag gesprochen, den Zentralausschuß zu beauftragen, zur Erhebung und Erleichterung des Touristenverkehrs innerhalb und außerhalb Deutschlands Abkommen mit Hotels zu treffen und die Preise für Mitglieder des Verbandes deutscher Touristen- und Gebirgsvereine usw. zu vereinbaren, sowie zur Erhebung des Einflusses des Verbandes einen Sekretär anzustellen. In der Diskussion stieß dieser Antrag auf mehrseitigen Widerstand, insofern er in dem die Hotels betreffenden Teile als unausführbar gehalten wurde. Trotzdem beschloß man, ihn dem Zentralausschuß als Material zuzustellen. Ingenieur Prasse-Weißig empfahl die Herstellung einer Lebersteinsäure des Verbandesgebietes und Austausch der Verbandsveröffentlichungen innerhalb der Verbandsvereine. Die Anregung wurde beifällig begrüßt, um so mehr, als aus der Mitte der Versammlung das Angebot gemacht wurde, die Lebersteinsäure aus Privatmitteln herauszugeben zu lassen. Max von Pöhlitz empfahl in begeisterten Worten die Weiterverbreitung der Einrichtung von Schülerherbergen. — Der Sonnabend-Abend, an dem das Rathaus feierlich illuminiert worden war, der Sonntag und der Montag waren Festtage, Festlichkeiten der Sebenswürdigkeiten und Anlässigen gewidmet.

— Das Wohlfahrtspolytechnikum erläßt eine Bekanntmachung, die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfungen betreffend.

— Der Militärverein „Germania“ vollzog am Sonntag nachmittag in Dammers Hotel die Weihe seiner zweiten Fahne. Bei dem herrlichen Sommerwetter fand die Feier im Garten statt und wurde von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors Kamerad Barkhauer eingeleitet. Der Vorsitzende, Kamerad Gerlich, richtete begrüßende Worte an die Ehrengäste, insbesondere die Ehrengäste, unter denen sich die Herren Oberst von Marus und Oberleutnant Keffinger als Vertreter der beiden Dresdner Bezirkskommandos befanden. Das Bundespräsidentenverrat Kamerad Knauthe, den Bezirksvorstand Kamerad Wolfram. Den eigentlichen Weiheakt eröffnete ein von Fräulein Luise Ulbricht gesprochenes Gebet. Die Weiherede hielt Herr Pastor Freiesleben. Er verwies in seinen markigen Ausführungen auf die alte Fahne des Vereins, die seit 31 Jahren in allen Stürmen vorangetragen wurde und unter deren Entfaltung der Verein sich großartig entwickelt und die Kameradschaft allzeit gepflegt habe. Am vorigen Jahre allein hat der Verein 1400 Mark Krankengeld verausgabt. Nachdem die Hülle gefaßt war, weichte Redner die neue Fahne als ein Wahrzeichen der Erinnerung, der Treue und der Kameradschaft, unter dem der Verein weiter blühen und gedeihen möge. Die neue Fahne ist in dem bekannten Atelier für Kunstschneiderei des Fräuleins Fißau angefertigt und höchst geschmackvoll ausgeführt. Nach der Verpflanzung des Fahnenträgers wurden dem Verein für sein neues Wahrzeichen viele Ehren-geschenke überreicht. Die Frauen und Jungfrauen des Vereins schenkte eine Fahnenkette und Schärpen für den Vereinsvorsitzer und die Fahnenjünger nebst Bandelieren und Handtuchchen. Fahnenmägel stiftete die Offizierskorps der beiden Dresdner Bezirkskommandos, das Bundespräsidentenverrat, mehrere Brudervereine allein durch Herrn Bezirksvorsitzer Wolfram 40 goldene Nadeln, ferner der Bezirksverein Dresden-Striesen und der Striesener Turnerverein „Guts Muths“. Für all die reichen Gaben dankte der Vereinsvorsitzer, der auch zahlreich eingegangene Telegramme zur Verlesung brachte. Der feierliche Akt schloß mit dem Kreierischen „Dankefest“. Beim Konzert wirkte der Striesener Männergesangsverein „Liedertafel“ mit. Nächsten Freitag findet in „Dammers Hotel“ Fußball statt.

— Der Ortsverband der Pensionistenkassendresdner Journalisten und Schriftsteller veranstaltete am Sonnabend ein ländliches Fest in Engens Weinberge in Pausbach, zu dem auch von Mitgliedern eingeführte Gäste eingeladen sind. Es besteht in einer Kaffeetafel am Nachmittag und Illumination und Feuerwerk am Abend.

— Die Krankenkasse für deutsche Wärtner (E. S. 33), deren Hauptgeschäftsstelle sich in Hamburg 21 befindet und die auch am diesigen Plage eine Verwaltungsstelle besitzt, beging am 31. August die Feier ihres 25jährigen Bestehens, und zwar zu gleicher Zeit in 41 Orten des Deutschen Reichs, in denen Verwaltungsstellen errichtet sind. Vor 25 Jahren von 7 Vereinen des Deutschen Wärtnerverbandes gegründet, hat dieselbe sich zu einem Institut herausgebildet, welches alljährlich etwa eine halbe Million Mark zur Auszahlung bringt. Es gehören derselben jetzt etwa 3000 Mitglieder (Wärtnerbesitzer, Garteninspektoren, Baumschulbesitzer, Überarbeiter, Gehilfen, und Lehrlinge) an. In dieser Verwaltungsstelle ist eine größere Festlichkeit für Donnerstag, den 5. September, in der „Grünen Wiege“ geplant.

— Bei den Ringkämpfen im Central-Theater siegte am Montag P. Bierd (die colosso), Champion von Frankreich, in 9.04 Min. über J. Schmitt, Weiskalen: S. Boyon, Deutsch-Amerikaner, kämpfte gegen W. Schneider, Weiskalender von Berlin, unentschieden; J. Schmidt, Sachsen, siegte über B. Velgenhauer, Stettin, in 13.33 Min. — Am Mittwoch ringen im Entscheidungslampf Boyon, Deutsch-Amerikaner, gegen Schneider, Berlin. Feiner ringen: Petroff, Bulgaren, gegen Schmitt, Weiskalen; Hansen, Dänemark, gegen Sturm, Berlin, und Jackson, Schottland, gegen J. Schmidt, Sachsen.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute mittag kurz nach 12 Uhr auf dem Holbeinplatz an der Ecke der Dürer- und Schulgasse beim Aus-

erhielt. Verdrießlich über die Ungewissheit hinsichtlich seiner Beförderung, nahm er 1800 seine Dienstentlassung und siedelte nach Berlin über, wo er seinen schriftstellerischen Arbeiten lebte. Am Jahre 1830 wurde ihm seitens der preussischen Regierung das Amt eines Zensors im Nach der akademischen Schriften übertragen, das er bis zu seinem am 2. Januar 1885 erfolgten Tode bekleidete. Vorigen besaß eine große Begabung für Situationskomik, verband aber damit oft das Satirische, was ihn mitunter noch über seine Vorbilder Wieland und Thibault hinausführte, auch öfter das Gemeine, worin er sich seinem Zeitgenossen Robbeue näherte. Trotzdem wurden seine Schwanke, scherzhaften Erzählungen, wie „Schmoke und Wafel“, sowie seine fiktionalen Romane seinerzeit viel gelesen. Charakteristisch ist es, daß er als Zensor manche seiner eigenen Werke verbot!

P. S.

† Zur 100. Aufführung von Tristan und Isolde, die im Berliner Königl. Opernhaus stattfand, sind folgende Daten von Interesse: Am Geburtsjahre des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ und „Am Becken des Wagnerischen Festspiel-Unternehmens in Bayreuth“ ging am Montag, 20. März 1876, Tristan und Isolde zum ersten Male an der Königl. Oper in Szene. Herr Niemann sang den Tristan, Herr Weg den König Marke. Die Damen v. Voggenhuber und Brandt waren Isolde bzw. Brangäne, Herr Schmidt: Kurwenal, Herr Oberbauer: Melot, Kapellmeister Eders dirigierte. Der Reinertrag der dem Festspielfonds zugeführten Einnahme betrug annähernd 16 000 Mark. In den 31 Jahren, die seit dem vergangenen, haben die Herren Radef, Sacher, Dr. Stud., Dr. Strauß, v. Strauß, Professor Schlar, Blecha den Dirigentenstab geführt, Vogel, Stritt, Gudehus, Ernst, Grünig, Kallisch, Pennarini, Kraus, Schmodes, v. Hara und andere den Tristan, die Damen Sacher, Moran-Olden, Malten, Senger-Weincke, Peter-Brosch, Hiltl Lehmann, Waichinger, Meini, Pfeffer-Burkhard die Isolde gesungen. Herr Weg, der erste Marke, sang öfter den Kurwenal und nach ihm die Herren Fuhs, Gokmann, Bachmann, Frau Hiltl Lehmann, unter den

Norden genannt, zählt auch mit den Damen Luger, Staudigl, Goerge, Preuss-Rabenauer u. a. zu den Sängertinnen der Brangäne.

† Karl Weisers viertellige dramatische Dichtung „Jesus“ wird nächsten Sommer in Weimar als eine Art Festspiel zur Aufführung kommen. Wegen der Aufführung handelt sich ja in erster Linie um die Genehmigung, die Jesus-Gestalt auf die Bühne zu bringen. Allem Anscheine nach ist man in Weimar an maßgebender Stelle über Bedenken dieser Art leicht hinweggekommen, selbstverständlich aber unter der Voraussetzung, daß sich um besondere Festspiele handelt. Darum hat man als Zeit für die Aufführung die Theaterferien gewählt, die in der Regel von Mitte Juni bis Mitte September dauern. Das neue Hoftheater, dessen Bühne ja auch für Festspiele dieser Art, ähnlich wie das Wormser Festspielhaus, besonders eingerichtet ist, wird damit zum ersten Male als Festspielhaus dienen. Welter selbst, der ja zum Stamm der berühmten Weininger gehörte, wird in dem Festspiele neben der Regie eine größere Rolle übernehmen. Für die anderen Hauptrollen wird man wohl auswärtige Kräfte von Bedeutung heranziehen müssen.

† Die Weiskalensche Wilhelms-Universität, wie nun Münsters Hochschule getauft ist, ist zwar unter Deutschlands Universitäten die jüngste, aber hat doch schon eine alte Geschichte hinter sich. Es ist nämlich nicht das erste Mal, daß Münster eine Volks-Universität hat. Die alte Weiskalensche, die sich in der Bischofsstadt befand, die zahlreiche Geistliche ausgebildet hatte und im 16. Jahrhundert unter die Leitung der Jesuiten gekommen war, wurde von dem trefflichen Minister v. Fürstenberg, dessen Name und Wirken und aus allen Gebieten des Münsterischen Bildungswesens leuchtend entgegentritt, in eine Universität verwandelt. Erst 1818 verlor diese Universität die juristische und die medizinische Fakultät und wurde ein Lyceum, zumal da die philosophische Fakultät lange Zeit recht mangelhaft ausgestattet war. Der lebhafteste Aufschwung, den nun die Universität Münster seit ihrer Ausgestaltung zur Volksuniversität im Jahre 1902 genommen hat, scheint

zu verhüten, daß der neuen Weiskalenschen Wilhelms-Universität jetzt ein frisches und gelingendes Leben beschieden ist.

† Ein sehr wertvoller antiker Ring, der zweifelslos aus der Burg des Rector stammt und entweder vor den Ausgrabungen des deutschen Instituts bei Pulos von Bauern jener Gegend aufgefunden oder während der Grabungsarbeiten selbst unbemerkt von einem Arbeiter beiseite geschafft worden ist, tauchte vor kurzem in Aachen auf, um dann in geheimnisvoller Weise wieder zu verschwinden. Dieser Ring war ganz aus Gold und gehörte der sog. Merovingenzeit an (etwa 16. Jahrhundert v. Chr.). Sein elliptischer Reifen bestand aus einer Goldplatte, welche durch zwei in der Mitte sich kreuzende Schlangenslinien in vier regelmäßige Abschnitte teilte, deren jedes eine besondere Darstellung zeigte. In dem ersten Viertel war ein zur Reife ausgestreckter Löwe, im zweiten eine Gruppe von Frauen in der bekannten Tracht der mykenischen Zeit, im dritten eine Gruppe von Männern und im vierten ein Altar mit einem Greifen darauf dargelegt; vor dem Altar steht eine Reihe von Frauen mit aufgehobenen Händen, während hinter ihm ein Mann eine Opfergabe darbringt. Diese letztere Darstellung ist von besonderer Bedeutung, weil sie nicht bloß einen Begriff von dem Kultus der „mykenischen“ Völker, sondern auch von ihrem Massenverhältnis zu anderen Völkern des Orients gibt. Der Ring gelangte, — es ist noch unaufgeklärt, auf welche Weise — in die Hände eines Einwohners von Burgos, der vor kurzem bei seinem Landsmann, dem Kultusminister Stephanopoulos erschien, um sich über den Wert des Ringes Gewissheit zu verschaffen. Der Minister verwies den Inhaber des wertvollen Ringes an einen Schmied und Scherenschnitzer in mykenischen Altären, sammelte sich aber im übrigen nicht weiter um die Sache. Was seitdem aus dem Ring geworden ist, weiß man nicht; er ist und bleibt verschunden. Die Archäologen von Haag sind entrückt über die Wichtigkeit des Finders, der die Erwerbung eines so einzig dastehenden Kunstgegenstandes unterlassen hat. Vielleicht hat der Ring auch schon seinen Weg nach dem Auslande gefunden.

...den Mannschaften des auf der Dürerstraße stationierten Feuerwehrrégiments. Dem letzteren war gemeldet worden, daß auf der Marienstraße Nr. 38 ein Kind, das in die Dachrinne gefallen sei, sich in Gefahr befinde, herabzufallen. An der genannten Straße wurde gerufen und ein etwa siebenjähriger Knabe unter dem Wagen mit der großen Leiter und wurde abgeholt. Der Kleine soll nach den Aussagen von Augenzeugern direkt in das Gefäß hineingefallen sein. Von Feuerwehrmannschaften und Wohlfahrts-Vollzugsbeamten wurde das bedauerlicherweise in eine Erdgeschosswohnung gebracht. Die sofort herbeigeholte ärztliche Hilfe vermochte leider keine Rettung mehr zu bringen. Inzwischen war das in die Dachrinne gefallene Kind aus seiner üblen Lage befreit worden.

Vollzugsbericht. 3. September. Vechten Sonntag ist in Vorstadt Sirechien mittels Einbruch ein ziemlich neuer Rennsattel, mit neuen Bügeln und Riemen und der Firma „Wolff Döring, Victorstraße“ versehen, gestohlen worden. Als Täter kommt der Reitknecht Josef Korcek aus Saitman in Frage, der den Sattel irgendwo verkauft oder auch in einer Spinnerei als w. verpackt haben dürfte. Sachdienliche Mitteilungen werden an die Kriminalabteilung erbeten.

Das Rittergut Thürmsdorf bei Königshain ist von Herrn Ritter Pradsky von Laboun an Herrn Segationssekretär Freiherrn v. Biederer in Dresden verkauft worden.

Rechtsrat i. S. 2. September. Bei einem Kauf eines Dresdner Realguts wurde nach dem Verkauf des Kaufers durch den Verkäufer ein Verstoß gegen die Unterzeichnung des Kaufvertrages festgestellt. Der Käufer, trotz des Verbotes seitens des Verkäufers, auf einen mit Holz beladenen Wagen gestiegen, auf dem ein anderer beladener Wagen angehängt war. In einer Kurve wurde er jedenfalls von der Deichsel des letzteren zur Erde geworfen und von ihm überfahren.

Kmstgericht. Dem Referendar Dr. Frener war von der Kriminalpolizei eine Strafvorladung über 30 Mark Geldstrafe zugegangen, weil die Teilnehmer an einer von ihm am 20. Juni in seiner Wohnung in Vorstadt Gruna gegebenen Gesellschaft durch Vornehmung der Nachtruhe gestört hätten. Dr. Fr. erhob Einspruch und machte geltend, er sei an dem Feste nicht beteiligt gewesen und könne für seine Gäste nicht verantwortlich gemacht werden. Nach einer Entscheidung des preussischen Kammergerichts sei ein Gastwirt nicht ohne weiteres für den Feste seiner Gäste verantwortlich zu machen. Das Gericht bestätigte jedoch das Polizeimandat und führt zur Begründung aus, bei dem Veranstalter einer privaten Gesellschaft liege die Sache anders, als bei einem Gastwirt, da er auf seine Gäste anders einwirken könne als jener. Das Gericht erachtet jeden privaten Gastgeber für verpflichtet, für die Ruhe seiner Nachbarn zu sorgen; denn würde man den Standpunkt des Verurteilten einnehmen, dann wäre die ganze Nachbarschaft schuldig. Das könne der Wille des Gesetzgebers nicht sein. Die Polizei war auf die Beschwerde eines Nachbarn gegen den Feste, den die Gesellschaft erregte, eingeschritten. — Der Schieferdecker Carl Alwin Guido Seib war am Abend des 21. Juli mit seiner Gattin, von einem Verantw. aus Gotta kommend, in einer Gastwirtschaft auf der Schäferstraße eingetreten und gab dort seiner Frau ein paar Ohrfeigen, weil sie es ablehnte, Kaffee zu trinken, den ihr Mann bestellt hatte. Ueber das rohe Vorgehen Seib's entrüsteten sich die anwesenden Gäste und riefen einen Wachen herbei. Seib kündigte seiner Frau noch mehr Schläge an, die sie zu Hause bekommen sollte. Wegen des von ihm verübten groben Unfalls erhielt Seib eine polizeiliche Strafvorladung über 9 Mark Geldstrafe, gegen die er gerichtliche Entscheidung beantragte. Bei dem rohen Verhalten des Seib gegenüber seiner Frau erhob das Gericht die Strafe auf 20 Mark oder 4 Tage Haft. — Damit schließen die seit 28 Jahren in diesen Räumen des Justizgebäudes in der Pirnaischen Vorstadt abgehaltenen Verhandlungen des Schöffengerichts, die am 1. Oktober 1879 bezogen wurden, nachdem die alten Räumlichkeiten auf der Landhausstraße unzureichend geworden waren. Die nächsten Verhandlungen finden kommenden Montag im neuen Kriminalgericht am Mänchner Platz statt.

Militärgericht. Am 21. Mai d. J. bemerkte der Unteroffizier Gustav Adolf Gde von der 9. Kompanie des Leib-Grenadier-Regiments bei Ausübung des Dienstes auf dem Schiffsaal an einer Säule ein Paar Stiefelchen. Diese gehörten einem eben vom Singkirkland zurückgekehrten Soldaten. Da nach der Vorschrift keinerlei Gegenstände im Schlaftaal herumstehen dürfen, nahm Gde die Stiefel an sich und verschloß sie in seinem Schrank, ohne die Angelegenheit zur Meldung zu bringen. Als der Eigentümer einige Tage darauf nach seinen Stiefeln fragte, erklärte ihm Gde, daß er sie nicht habe, und wies ihn zur Stube hinaus. Am 12. August, also nach vier Monaten, bemerkte der Soldat seine Stiefelchen an den Füßen des Unteroffiziers und meldete die Angelegenheit darauf dem Feldwebel. Die Stiefel wurden bei der vorgenommenen Revision im Schrank des Angeklagten gefunden. Vor Gericht bestritt dieser eine Aneignungsabsicht und erklärte, er habe die Stiefel, die er nicht getragen habe, vergessen gehabt. Der Gerichtshof hält aber um so mehr die Schuld des Angeklagten für erwiesen, als dieser noch versucht hat, den Bestohlenen zu einer günstigen Zeugenaussage zu bewegen, und verurteilt ihn zu 3 Wochen Mittelarrest und zur Degradation.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
Konkurrenz, Zahlungs-einstellungen u. s. w. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Albert Rönald Walter Heller in Dresden, Bübnerstraße 30, in Firma: „S. A. I. Industrielle-Werk Dresden Walter Heller“ in Tolkewitz, Südstraße 4, ist aufgehoben, nachdem der angemessene Vermögensvergleich befristet worden ist.
Zwangsvollstreckungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen gemäß folgender Versteigerung: das im Grundbuche für Dohrenitz Blatt 101 auf den Namen Friedrich Wilhelm August Gnaud eingetragene Wohngebäude am 14. Oktober, vormittags 11 Uhr, in der Schanzenstraße „Zum Kranz“. Das Grundbuch ist nach dem Grundbuch 11,8 Nr. 107 und auf 22.000 M. geschätzt. Es besteht aus Wohngebäude mit Anbau, Nebenwohngebäude, Hof und Garten und liegt in Dohrenitz, Dresdner Straße 22 C. Das Hypothekendarlehen ist befristet auf 150 M. geschätzt. — das im Grundbuche für Sektowitz Blatt 249 auf den Namen Karl Friedrich Franke in Kadebach eingetragene Grundstück am 18. Oktober, vormittags 9 Uhr. Das Grundbuch ist nach dem Grundbuch 9,4 Nr. 107 und auf 41.200 M. geschätzt, besteht aus Wohngebäude, Nebenwohngebäude mit 2 Holzgebäuden und liegt in Kadebach, Schumannstraße 7. Das Grundbuch ist nach dem Grundbuche zum Betrieb eines Bäckereis eingerichtet. Das zum Betrieb dieser Bäckerei gehörige vorhandene Inventar, dessen Zubehörgegenstände zum Grundbuche nicht befristet, ist befristet auf 748 M. 70 Pf. geschätzt worden: — das im Grundbuche für Vornitz, Städtgericht Dresden Blatt 203 auf den Namen Otto Hugo Gottlieb Georg Müller eingetragene Grundstück am 22. Oktober, vormittags 9 Uhr. Das Grundbuch ist nach dem Grundbuch 6,5 Nr. 107 und auf 129.350 M. geschätzt. Es besteht aus Wohngebäude, Hofraum und Garten und liegt in Sektowitz, S. A. I. Industrielle-Werk Dresden, Sektowitz 107 auf den Namen Wilhelmine Bernadine Danzig eingetragene Grundstück am 25. Oktober, vormittags 10 Uhr, am Ort, in der Schanzenstraße „Zum Kranz“ (Wartenberg). Das Grundbuch ist nach dem Grundbuch 8,5 Nr. 107 und auf 44.200 M. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude, Hofraum und Garten und liegt in Sektowitz 22 in Kadebach.

Zugesehichte.
Ueber die Lage in Marokko sind folgende Meldungen zu verzeichnen:
In Casablanca werden zwei weitere Partisanen erwartet. Die Umgebung ist ansehnend nicht

mehr von Marokkanern besetzt. Die spanischen Truppen, die etwa 500 Meier vom Marrakesch-Lore entfernt an der Meerestüfte lagern, gaben während der Nacht zahlreiche Schüsse auf eingeborene Marokkaner ab. Ein Eingeborener, der aus Marokko zurückkehrte, gab an, die Stämme im Innern des Landes würden gegen ihren Willen von spanisch gekleideten Eingeborenen, die sich durch frühere Kämpfe mit Waffen- und Munitionsvorräten versehen hätten, gezwungen, die Waffen zu ergreifen. Es mache sich bereits Mangel an Kriegsmaterial bemerkbar, da die Zulieferer infolge der Ueberwachung durch die Kreuzer erschwert sei. Muley Hafid, der neue Sultan, fordert in einer Rundgebung die Eingeborenen auf, die Franzosen in Casablanca nicht anzugreifen, außer wenn sie in das Innere des Landes eindringen, empfiehlt ihnen, Mannschaften auszurüsten und verpflichtet, jedem Kavalleristen einen Sold von einem halben Duro und jedem Infanteristen einen solchen von einem Viertel Duro zu geben.

Im Hofsaal von Magagan lagern zwei Millionen Patronen, die der marokkanischen Regierung gehören. Muley Hafid, zu dem die Bevölkerung der Stadt hält, verlangt ihre Auslieferung. Die Franzosen möchten, um dies zu verhindern, die Patronen an Bord eines Kriegsschiffes schaffen. Man befürchtet aber, daß ein solcher Versuch zu Feindseligkeiten mit der Bevölkerung führen würde.
Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Magador vom 27. August: Der Geschäftsverkehr ist hier noch nicht unterbrochen. Die Eingeborenen verhalten sich höflich gegen die Europäer und bitten, daß ein Kriegsschiff hier bleiben möge, um die Stadt vor den Arabern des Innern zu schützen. — Wie der „Temp“ aus Tanger meldet, hätte die niedere Bevölkerung von Fez noch am Morgen des 30. August von der Proklamierung Muley Hafids zum Sultan keine Kenntnis. Die übrigen Klassen der Bevölkerung bewahren völliges Stillschweigen über diese Tatsache.

Deutsches Reich. Wie eine Berliner Korrespondenz zu melden weiß, ist Graf Poldowski damit beschäftigt, seine Memoiren zu schreiben.
Dem „Kosakenzeitung“ zufolge sind unter Aufhebung der bisher zwischen dem Reich und der Bormann-Verein bestehenden Abmachungen jetzt zwischen dieser Gesellschaft und Staatssekretär Ternburg als Vertreter des Kaiserlichen neue Verträge geschlossen worden, die das Landungs-geld in Laderückbuch und Swakopmund einbeziehend regeln.
Der Feldwebel Klein von 8. bayerischen Infanterieregiment in Wehr wurde im Mandatverfahrend verhaftet, angeblich wegen Spionageverdachts.
Der Zustand der Besatzungen der Schleppe-dampfer in Hamburg ist durch ein Uebereinkommen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern beendet worden. Drei Firmen haben kleine Zugeständnisse gemacht, bei den anderen nehmen die Arbeiter die Arbeit bedingungslos wieder auf.

Ungarn. Bei dem bei dem Orte Mezöfomarom stattfindenden Schießen wurden drei Arbeiter auf dem Felde von Soldaten auf 3000 Schritt Entfernung getroffen. Alle Drei sind ihren Wunden erlegen. Auch mehrere Jäger sind getötet.
In Totonaga an der gälischen Grenze ist ein Fall von Cholera nostras vorgekommen. Mehrere Kranke, die ähnliche Symptome wie Cholera nostras aufwiesen, wurden auch in Alibonho, im Komitat Komárom, konstatiert. An der gälischen Grenze wurden Vorkehrungen getroffen.

Rußland. In Petersburg verlautet, der Minister des Äußeren Jadowitski werde von Karlsbad nach Marienbad reisen, um eine Unterredung mit König Eduard zu haben. Sodann werde er durch den Fürst v. Khevenhüller dem Kaiser Franz Joseph vorgestellt werden und sich dann weiter nach Biarritz begeben.
Im Kreis Gladow wurden auf dem Landgute des Generals Gurkow dieser, sein Bruder und dessen Sohn von Räubern ermordet.
Um den Tod des bei dem Entladen einer bei einer Hausung gefundenen Bombe verunglückten Offiziers und dreier Polizeileute in Obeffa zu rächen, organisierte der Verband russischer Leute am Montag einen Pogrom, der noch andauert. Die Kaufleute laufen, auf die Juden schießend, durch alle Straßen. Drei Juden wurden getötet, gegen 50 schwer verwundet. Die Polizei ist unzulänglich. Es wurde kein einziger Kaufmann verhaftet. Es herrscht große Panik.

Bereinigtes Staaten. Bei einem von den Gewerkschaften in San Francisco veranstalteten Umrang wurde die Straßenbahn, die den Zug durchbrach, von den Teilnehmern angegriffen. Die Bahnbeamten schossen mit Revolvern. Zwei Personen wurden verletzt. Zur Wiederherstellung der Ruhe wurde Polizei und Feuerwehr aufgebeten.
Japan. An Bord eines von Niischwang nach Yokohama kommenden Dampfers starb ein Mann der Besatzung an Cholera. Die Passagiere waren bereits gelandet, als der Fall entdeckt wurde.

Bemerktes.

Großer Diebstahl in Baden-Baden. Das „Hotel Stephanie“ ist in der großen Rennwoche von Baden-Baden, welche soeben zu Ende gegangen, der Mittelpunkt der vornehmsten Gesellschaft Europas und der Milliarden Amerikas. Die vornehmste Gesellschaft im „Hotel Stephanie“ scheint in diesem Jahre der besonderen Aufmerksamkeit der internationalen Diebesbanden würdig befunden worden zu sein, welche im Winter die Riviera, im Sommer französische und deutsche Badeorte brandstehlen. In der Nacht, welche dem Grand Prix folgte, von Sonnabend auf Sonntag, haben die Diebe im „Hotel Stephanie“ einen großen Coup vollführt, dessen Opfer eine Wiener Familie ist. Der Wiener Bankier Alexander Gehrlich und seine Gattin, geborene Baronin Schen, hatten den Abend im Hotel verbracht und sich spät nachts in ihre Zimmer begeben, die sie abgeschlossen, wie es gewohnt waren. Des Morgens bemerkte Frau Gehrlich, daß ihr der ganze Schmuck, welchen sie abgelegt hatte, als sie die Nachtstühle machte, gestohlen worden sei. Der Schmuck hat den Wert von über 100.000 Mark. Der Dieb begnügte sich nicht mit seinem Raube, er suchte noch dem im Nebenzimmer schlafenden Watten der Frau Gehrlich die Briefkasten mit 1200 Mark Inhalt. Dann legte er seine nächtliche Tour fort und brach in die Zimmer des jungen Barons Goldschmidt-Rothschild ein, welchem er 12.000 Mark stahl. Baron Goldschmidt-Rothschild, Attache bei der deutschen Botschaft in London, hatte sein Zimmer gleichfalls abgeschlossen. Vom Diebe ist bisher keine Spur zu entdecken.
Baron Imhoff-Hohenstein in Koburg übergab, von der Jagd heimkehrend, seinem 17-jährigen Diener das Gewehr. Dieser übte sich im Schießen und schoß in eine Gruppe von Anaben auf dem Felde, wobei er den 15-jährigen Sohn einer Witwe tödlich verwundete.
Wie die „Dortm. Ztg.“ meldet, wurde am Sonnabend in Völs die Leiche des seit einigen Tagen vermissten Bergmanns Fritz Henle aus Langport auf der Spitze geogen. Die Leiche wies zahlreiche Wundspuren auf. Nach dem ärztlichen Gutachten ist Henle gewaltsam in den Fluß gestoßen worden. Der Polizist gelang es, als Wörder einen Bergmann zu ermitteln und festzunehmen.
Vor einigen Tagen wurde die Tischlermeisterin Barbara Winkler in Unteraltersheim in Untersachsen ermordet im Walde aufgefunden. Es lag angeblich Luhrmord vor. Im Walde hat sie ihr eigener Bruder mit einem Hammer erschlagen, um in den Besitz des ihr zugefallenen Erbes zu gelangen.

Bei Heiligenblut kürzten ein Herr und eine Dame aus Königsberg ab. Beide wurden tödlich verletzt.
Der Inhaber des bekannten Konzertbüreaus Emil Gutmann in München ist in den Graubündener Alpen zusammen mit Josef Frick aus Wien 70 Meter abgehürzt. Beide trugen ziemlich bedeutende Verletzungen davon.
Das Palais des Millionärs James Pease in Chicago wurde durch Dynamit zerstört. Ein Pächter wird vermisst. Er ist wahrscheinlich bei der Explosion umgekommen. Pease hatte in seiner früheren Tätigkeit als Herrscher bei der Aufhebung der Spielhöhlen sich den Haß der Verfolgten zugezogen, die sich jetzt durch das Dynamit-attentat rächen.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. (Mitteilung von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 40.) „Brinyr Irene“ 31. Aug. in Genoa angef. „König“ 2. Sept. in Bremerhaven angef. „Vallée“ 2. Sept. in London angef. „Barbarossa“ 2. Sept. von Southampton angef. „Aria Lubow“ 2. Sept. von Gibraltar angef. „Witzburg“ 2. Sept. von Hamburg angef. „Schiffst. Herzogin Cecilie“ 2. Sept. in Hamburg angef. „Geben“ 3. Sept. in Venona angef. „Reich“ 2. Sept. von Port Said angef. „Kaiser Wilhelm der Große“ 2. Sept. von Cherbourg angef. „Wittels“ 3. Sept. von Bremerhaven angef. „Hamburg-Amerika-Linie.“ „Sparta“, von Westafrika, 1. Sept. in Casablanca angef. „Calabria“, nach Westindien, 31. Aug. in Casablanca angef. „Kirchberg“, von Westindien, 1. Sept. in Bremen angef. „Siegmund“ 31. Aug. von Santos nach Newport angef. „Sardinia“ 31. Aug. in St. Thomas angef. „Flaneria“ 31. Aug. in Baltimore angef. „Anabulisa“ 31. Aug. in Newport angef. „Friedrich Bismarck“ 31. Aug. in Havana angef. „Oberwald“ 31. Aug. von Veracruz nach Fernandina angef. „Vorfika“, nach Mittelbrasilien, 31. Aug. von Pernambuco angef. „Blücher“, nach Newport, 31. Aug. Lizard pass. „Dobnerhausen“, nach Ostafrika, 31. Aug. von Neapel angef. „Christiana“, von Ostafrika, 31. Aug. in Casablanca angef. „Canabia“, nach Westindien, 31. Aug. von Madeira angef. „Victoria“ 31. Aug. von Newport über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg angef. „Saronia“ 31. Aug. in Yokohama angef. „Iberia“ 31. Aug. in Schanghai angef. „Amerika“, von Newport, 31. Aug. auf der Erde angef. „Scandia“ 29. Aug. von Colombo angef. „Wilhelm II.“, von Buenos Aires, 31. Aug. von Rotterdam angef. „Altenamin“, nach Westindien, 1. Sept. in Casablanca angef. „Arctia“, 1. Sept. in Santos angef. „Oberwald“ 1. Sept. in St. Thomas angef. „Saronia“, von La Plata, 1. Sept. von St. Vincent angef. „Vollonia“, von Philadelphia, 1. Sept. in Sids pass. „Schwaben“, nach Westindien, 1. Sept. in Vigo angef. „Saronia“ 31. Aug. von Jamaica angef. „Vandalia“, von Ostafrika nach Newport, 1. Sept. von Kaper angef. „Vehnia“, nach Boston und Baltimore, 1. Sept. von Cuxhaven angef. „Vehnia“, von Baltimore, 2. Sept. auf der Erde angef. „Kapallo“, von Fernandina und Norfolk, 1. Sept. auf der Erde angef. „Kambria“, von Fernandina nach Colombo angef. „Saronia“ 2. Sept. in Casablanca angef. „Brasilien“ 1. Sept. in Lissabon angef. „Vehnia“ 2. Sept. in Venona angef. „Graf Waldersee“, nach Newport, 2. Sept. von Rio de Janeiro pass. „Vandalia“, nach Westindien, 2. Sept. Dover pass. „Koburg“ 30. Aug. in Schanghai angef.

Wetterbericht des Rgl. Sächl. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 3. September 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius.)
Wetterlage in Europa am 3. September 8 Uhr vorm.

Station	Zeit	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Sp.	Station	Zeit	Richtung u. Stärke des Windes	Wetter	Sp.
Bremen	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Wien	7 1/2	SW stark	bef.	+ 14 1/2
Berlin	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Hamburg	7 1/2	SW mäßig	bef.	+ 13 1/2
Dresden	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Frankfurt	7 1/2	SW mäßig	bef.	+ 13 1/2
Stuttgart	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	München	7 1/2	SW mäßig	bef.	+ 13 1/2
Hannover	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Köln	7 1/2	SW mäßig	bef.	+ 13 1/2
Leipzig	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Düsseldorf	7 1/2	SW mäßig	bef.	+ 13 1/2
Magdeburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Bonn	7 1/2	SW mäßig	bef.	+ 13 1/2
Regensburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Worms	7 1/2	SW mäßig	bef.	+ 13 1/2
Bayreuth	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Speyer	7 1/2	SW mäßig	bef.	+ 13 1/2
Würzburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Heidelberg	7 1/2	SW mäßig	bef.	+ 13 1/2
Frankfurt	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Stuttgart	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Köln	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	München	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Düsseldorf	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Hannover	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Bonn	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Leipzig	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Worms	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Magdeburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Speyer	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Regensburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Heidelberg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Bayreuth	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Stuttgart	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Würzburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
München	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Frankfurt	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Hannover	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Köln	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Leipzig	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Düsseldorf	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Magdeburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Bonn	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Regensburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Worms	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Bayreuth	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Speyer	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Würzburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Heidelberg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Frankfurt	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Stuttgart	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Köln	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	München	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Düsseldorf	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Hannover	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Bonn	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Leipzig	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Worms	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Magdeburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Speyer	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Regensburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Heidelberg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Bayreuth	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Stuttgart	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Würzburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
München	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Frankfurt	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Hannover	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Köln	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Leipzig	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Düsseldorf	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Magdeburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Bonn	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Regensburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Worms	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Bayreuth	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Speyer	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Würzburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Heidelberg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Frankfurt	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Stuttgart	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Köln	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	München	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Düsseldorf	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Hannover	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Bonn	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Leipzig	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Worms	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Magdeburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Speyer	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Regensburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Heidelberg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Bayreuth	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Stuttgart	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Würzburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
München	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Frankfurt	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Hannover	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Köln	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Leipzig	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Düsseldorf	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Magdeburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Bonn	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Regensburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Worms	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Bayreuth	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Speyer	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Würzburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Heidelberg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Frankfurt	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Stuttgart	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Köln	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	München	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Düsseldorf	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Hannover	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Bonn	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Leipzig	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Worms	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Magdeburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Speyer	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Regensburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Heidelberg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Bayreuth	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Stuttgart	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Würzburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
München	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Frankfurt	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Hannover	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Köln	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Leipzig	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Düsseldorf	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Magdeburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Bonn	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Regensburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Worms	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Bayreuth	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Speyer	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Würzburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Heidelberg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Frankfurt	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Stuttgart	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Köln	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	München	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Düsseldorf	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Hannover	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Bonn	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Leipzig	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Worms	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Magdeburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Speyer	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Regensburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Heidelberg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Bayreuth	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Stuttgart	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Würzburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
München	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Frankfurt	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Hannover	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Köln	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Leipzig	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Düsseldorf	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Magdeburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Bonn	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Regensburg	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Worms	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4
Bayreuth	7 1/2	NO leicht	bef.	+ 4	Speyer				

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 3. Sept. Börsen. Wenn auch die Börsen in London und Paris in sehr fester Haltung verkehrten...

Die Dresdener Börse vom 3. September. Auch heute entwickelte sich an der Dresdener Börse ein ziemlich lebhaftes Geschäft...

Die Dresdener Eisenbahnbau-Verwaltung in Liquidation Dresden. Der Liquidator schreibt in seinem Bericht über die Zeit vom 3. Mai 1906 bis 2. Mai 1907...

Die Dresdener Eisenbahnbau-Verwaltung in Liquidation Dresden. Die Erfüllung der Schlichter-Rolle nahm Mitte August ihren Anfang...

Die Dresdener Eisenbahnbau-Verwaltung in Liquidation Dresden. Die heute abgehaltene ordentliche Generalversammlung erledigte...

Die Dresdener Eisenbahnbau-Verwaltung in Liquidation Dresden. Die heute abgehaltene ordentliche Generalversammlung erledigte...

Die Dresdener Eisenbahnbau-Verwaltung in Liquidation Dresden. Die heute abgehaltene ordentliche Generalversammlung erledigte...

Die Dresdener Eisenbahnbau-Verwaltung in Liquidation Dresden. Die heute abgehaltene ordentliche Generalversammlung erledigte...

Die Dresdener Eisenbahnbau-Verwaltung in Liquidation Dresden. Die heute abgehaltene ordentliche Generalversammlung erledigte...

Die Dresdener Eisenbahnbau-Verwaltung in Liquidation Dresden. Die heute abgehaltene ordentliche Generalversammlung erledigte...

Die Dresdener Eisenbahnbau-Verwaltung in Liquidation Dresden. Die heute abgehaltene ordentliche Generalversammlung erledigte...

Schlusskurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like 'Schiffahrt', 'Industrie', 'Bau', etc.

Table listing exchange rates for various locations including London, Hamburg, and other international markets.

Table listing exchange rates for various locations including London, Hamburg, and other international markets.

Table listing exchange rates for various locations including London, Hamburg, and other international markets.

Dresdener Nachrichten. Mittwoch, 4. September 1907 Nr. 245

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Tausch. Wein schön, Geschäftsgrundst. in H. Stadt a. E. Preis 23 500 Mark...

Einfamilienhaus. In Schönbach Verhältn. d. vom Besitzer billig zu verkaufen...

Spekulationsobjekt! Neues Haus. Dresden-Hebigan-Mengstraße, 6 Kontor ausgebaut...

Gute Existenz für Restaurateure

Am Donnerstag d. 5. Sept. vorm. 10 Uhr kommt an Gerichtsstelle, Voßtrager Str. Nr. 1, 1. Saal 118, das Restaurations-Grundstück 'Sirnaischer Hof'...

Grundstück mit Restaurant.

Berk. m. in Vorst. geleg. Grundstück mit sehr gutem Restaurant, Garten, Regeldamm, Grundst. 30 000. Käufer bar von 4-8000 M. nehme Haus mit ob. ohne Fleischerei in guter Lage an...

Guts-Kauf!

Kaufe H. Ritter- oder Freigut, Lehngut in böb. Gebirgslage, mit gr. Geh. viel Zimmern, auch ohne Invent. bei mögl. Anzahlung...

Restaurationsgrundstück 'Bernergarten'

In Freiberg unter günstigen Bedingungen soll zu verkaufen d. Baumeist. C. Göpfert, Freiberg.

Kleine Villa zu verkaufen.

Gef. Offerten u. D. R. 426 erb. an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Dresden.

Haus mit Werkstättengeb. u. Garten, in Völschauer Straße, zu verk. Off. u. V. 151 an Dautenstein & Bogler, Altm.

Geschäfts An- und Verkäufe.

Kaufe Engras oder Fabrik eventl. Agentengeschäft, nachweisl. rentabel. m. 5-12000 M. ob. Beteiligung. Offert. unt. V. P. 16 Erbd. d. Bl. erbeten.

Fabrik-Rantine

gesucht von tücht. Betriebsleuten, welche bereits größere Rantine inne hatten, zu pachten oder zu bewirtschaften. Beste Zeugnisse aufzulegen. Gefäll. Off. unter V. K. 988 in die Exp. d. Bl.

Altes, reelles Geschäft

der Zigarren- u. Weinbranche, ca. 2500 M. Gewinn bringend, erbtellungs- u. verlässl. Bequem, schöne Geschäftslage, gute und gesunde Wohnung u. bill. Mietz. Holzgrube für einzelne Leute. Ca. 3000 M. erforderlich. Gefüge unter A. 5531 in die Exp. d. Bl.

Geldverkehr.

I. Hypothek

von 50-60 000 Mark auf eine größere, sich außerordentlich günstig entwickelnde Fabrik in der Nähe Dresdens gesucht.

Agenten verdienen. Gef. Offert. unter D. J. 475 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden.

Neu vollvermietetes Finanzhaus in Chemnitz, Ankaufstrafe, suche ich für sofort oder später 35000-38000 Mk. zu 4 1/2 % Zinsen zur 1. Hypoth. bei 40000 M. Brandf. u. 3400 M. Mietz. Off. unt. D. 442 Hansenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

Geld Darlehen, 5 % jährlich Zinsen. Bequemste Rückzahlung. Selbstgeber. Robmann & Co., Berlin, Eilenburger Straße 28.

Geld Darlehen, 5 % Bl. Rentenrück. Selbstgeber. Diessner, Berlin, Friedrichstr. 242. Rückz. Rollenborstraße 27, 1. Rückz. Porto.

Schuldscheine, Außenstände, Hypotheken, Wechsel

werden per Kasse gekauft, beliehen event. kostenfr. eingezogen. Off. unt. T. Z. 978 Exp. d. Bl.

20- bis 30 000 M.

zu 4 % auf 1. Hypothek auszuliefern nur an Selbstschuldner, desgleichen

80- bis 120 000 Mk.

ab 1. Januar 1908. Offerten v. Selbstschuldner u. G. 8400 Exp. d. Bl.

Geld Darlehen, 5 % jährl. Zins, bequeme Rückzahlung, gibt E. v. Arnheim, Berlin W. 16, Rollenborstraße 27, 1. Rückz. Porto.

